

„Von wegen Klimanotstand...“

Pankower Schülerfirma fordert Stadtrat zum Handeln auf

Die großflächige Energieverschwendung werde von der Politik nicht wirklich ernst genommen, kritisieren Schüler und Studenten

Berlin (pm). Für skandalös hält die Pankower Schülerfirma energyECO die Energieverschwendung, die wohl an den meisten Berliner Schulen herrscht, wenn es um die Heizung geht. In einer Studie berichten die Schüler und Studenten jetzt aus vier Berliner Schulen, an denen sie Langzeit-Messdaten erhoben haben. An drei der vier Schulen – davon zwei im Bezirk Pankow – wird rund um die Uhr, nachts, an Wochenenden und sogar durchgängig in den Ferien eine Raumtemperatur von über 20 Grad festgestellt. „Eine Anpassung der Heizung an die Nutzungszeiten erfolgt offenbar überhaupt nicht“, stellen die Autoren fest. Jetzt haben Sie dem zuständigen Stadtrat ihres Bezirks, Jörn Pasternack, geschrieben. Seine Antwort gefällt den jungen Energieberatern am Robert-Havemann-Gymnasium überhaupt nicht.

Es sei der Bezirksverwaltung „bewusst, dass die Heizungsaktivität an diesen Schulen keine Rücksicht auf Wochenenden, Nächte und Ferien nimmt“, antwortet Stadtrat Pasternack, der im Hauptberuf Polizist ist. Sprich: Man wisse, dass die Schulen 24/7 und sogar in Ferienzeiten, auf über 20 Grad geheizt werden und damit eine gigantische Energieverschwendung betrieben wird. Und man sehe auch, so schreibt der Stadtrat, dass das mit dem in Pankow ganz offiziell seitens der Bezirksverordnetenversammlung bereits 2019 erklärten „Klimanotstand“ nicht vereinbar sei. Damit jedoch, so befürchtet die Schülerfirma energyECO, sei das Problembewusstsein bei den verantwortlichen Politikern auch bereits erschöpft.

Jörn Pasternack sieht das Problem in den fehlenden Personalkapazitäten bei der Bezirksverwaltung, man habe „keine Ingenieure und Heizungstechniker im Bezirksamt“, so dass Mängel in der Heizungssteuerung nicht behoben werden könnten, außer, wenn große und umfassende Sanierungsmaßnahmen anstünden. Der Achtklässler Marek Schwiager, der im Vorstand der Schülerfirma ist, zeigt sich erstaunt: „Das ist ja gerade so, als wenn man sich ein Auto anschafft und damit dann 200.000 Kilometer ohne jede Wartung und Inspektion fährt!“

Die jungen Energieberater stoßen sich an etwas, worin sie einen Widerspruch im Antwortschreiben des Stadtrats erkennen. Einerseits schreibt Jörn Pasternack, habe man kein Personal für die an sich notwendigen Prüfaufträge, aber andererseits verspricht der Stadtrat, der Bezirk werde „geeignete Maßnahmen ergreifen, um sicherzustellen, dass die Heizungsaktivität an unseren Schulen den erforderlichen Standards entspricht“. Wie solle das denn ohne Fachpersonal gehen, fragt die Schülerfirma energyECO den Stadtrat in ihrer Antwort und bittet um nähere Auskunft darüber, wie man konkret vorgehen wolle. Die Schüler bringen dabei den Vorschlag ins Spiel, externe Sachverständige zu beauftragen.

Einen Vorwurf an die Politik insgesamt formulieren die jungen Leute im Zusammenhang mit dem von der Pankower Bezirksverordnetenversammlung 2019 offiziell erklärten „Klimanotstand“, auf den sich auch Jörn Pasternack bezieht. Die Schüler fragen: „Wenn tatsächlich ein Klimanotstand besteht, müssten Sie dann nicht sofort und mit allen Mitteln und Ressourcen daran arbeiten, die aktuelle Situation zu verbessern?“ Sonst sei der Klimanotstand wohl nur wohlfeile Politrhetorik, vermuten die Schüler. Auch darüber würden sie gerne mit dem Stadtrat einmal persönlich diskutieren, heißt es abschließend in dem Antwortschreiben.

Bildmaterial (druckfähige Dateien stellen wir Ihnen gerne auf Anfrage zur Verfügung)



Der Antwortbrief an den Stadtrat ist ein Gemeinschaftsprojekt der engagierten Siebt- und Achtklässler



Mit Datenloggern, die die Schüler von energyECO in Klassenräumen aufstellen, kommen sie der Energieverschwendung auf die Schliche

Kontakt:

energyECO

Schüleraktiengesellschaft

Achillesstraße 79

13125 Berlin

info@energyeco.de

<https://www.energyeco.de/>

Vorstand: Marek Schwieger, Frederik Schneider, Georg Rosahl